

Neue Wohnunterkunft für 350 Flüchtlinge in Bergedorf geplant

Pläne für Erweiterung der Flüchtlingsunterkunft in Hamburg, An der Twiete, sollen Platz für 350 Menschen ab 2025 schaffen.

Erweiterte Integrations- und Wohnlösungen in Hamburg: Neue Entwicklungen bei der Flüchtlingsunterkunft An der Twiete

Der Stadtteil Bergedorf in Hamburg rüstet sich für die Aufnahme einer größeren Anzahl von Flüchtlingen. Das ehemalige Förderschulgelände An der Twiete soll eine dauerhafte Wohnunterkunft werden, die in Zukunft rund 350 Menschen aufnehmen kann. Diese Entscheidung wird von den zuständigen Behörden aktiv vorangetrieben und steht im Einklang mit den dringenden Erfordernissen der aktuellen Krise.

Seit Oktober 2022 dient das Grundstück bereits als Zufluchtsort für Kriegsflüchtlinge, vor allem aus der Ukraine. Derzeit sind dort laut Sozialbehörde 107 Menschen untergebracht. Der Bedarf an Unterkünften ist jedoch erheblich größer, weshalb der Standort nun erweitert werden soll. Ein öffentlicher Informationsabend ist für Mittwoch, den 17. Juli, um 18 Uhr in der Stadtteilschule am Binnenfeldredder 7 angesetzt. Hier sollen Projektdetails präsentiert und Anwohner sowie Interessenten umfassend informiert werden.

Die geplanten Bauarbeiten sehen unter anderem die Errichtung von zweigeschossigen Container-Wohnmodulen vor, die rund

280 zusätzliche Betten bieten werden. Der Umbau umfasst auch die Einrichtung von Küchen, was eine Selbstversorgung der Bewohner ermöglicht. Um die Unterbringung der Flüchtlinge während der Bauphase zu gewährleisten, wurden bereits viele der derzeitigen Bewohner in andere Unterkünfte verlegt. Nur noch fünf Menschen sind derzeit an der Twiete untergebracht und müssen kurzfristig umziehen.

Verstärkte Integrationsangebote und erweiterte Infrastruktur

Mit dem Ausbau der Unterkunft ist auch eine Erweiterung des Integrationsangebots vorgesehen. Aktuell bietet beispielsweise die AG Umwelt Workshops zum Thema Gartenbau an und russischsprachige Lehrer führen ein Kunsthandwerksprojekt durch. Ein Spielmobil besucht wöchentlich die Unterkunft, und es gibt ein Infocafé speziell für Erwachsene. Außerdem werden vor Ort Hebammen-Sprechstunden angeboten. Der DRK-Kreisverband organisiert zusätzlich Ausflüge nach Hamburg, um den Bewohnern die Umgebung näherzubringen.

Diese vielseitigen Angebote leisten einen erheblichen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft. Die Teilnahme an Angeboten außerhalb der Unterkunft wird ebenfalls gefördert, um Hemmschwellen abzubauen und die Eingliederung zu verbessern. Insgesamt zeigt sich hier ein beispielhafter Ansatz, wie durch Kooperation und Engagement die Lebensqualität der Flüchtlinge gesteigert und ihre Integration aktiv unterstützt werden kann.

Sicherstellung der Unterbringung bis mindestens 2030

Ein Mietvertrag sichert die Nutzung des Areals für Flüchtlinge mindestens bis Ende August 2030. Dies ermöglicht eine langfristige Planung und stellt sicher, dass keine improvisierten Lösungen wie Zelte oder die Nutzung leer stehender Gebäude

notwendig werden. Zurzeit verhandelt die Sozialbehörde zudem erfolgreich Mietverträge für 14 Hotels in Bergedorf, welche bis Ende 2025 als zusätzliche Unterkünfte dienen können.

Präventive Maßnahmen und politische Verantwortung

Die aktuelle Situation wirft die Frage auf, wie die Politik solche Notlagen in Zukunft besser verhindern kann. Eine vorausschauende Planung bei der Schaffung von Unterkünften und eine engere Abstimmung zwischen verschiedenen Behörden könnten helfen, flexible und bedarfsgerechte Lösungen zu finden. Des Weiteren sollte eine langfristige Wohnungsbaupolitik verfolgt werden, die gezielt auch den Bedarf an sozialem Wohnraum berücksichtigt. Der Ausbau von Integrationsangeboten in den Gemeinden spielt ebenfalls eine entscheidende Rolle, um eine geregelte und erfolgreiche Integration zu ermöglichen. Die Kombination aus ausreichenden Wohnmöglichkeiten und umfassenden sozialen Programmen könnte zukünftige Krisen im Bereich der Flüchtlingsunterbringung erheblich entschärfen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de